



**Mit vereinten Kräften:** Jasmin Hellmann und Francesca Nagel betätigen mit Hilfe von Peter Kirchheim die Druckerpresse. Das gefiel den Drittklässlern aus Wandersleben besonders zum ersten Aktionstag in der Menantes-Gedenkstätte. Fotos (2): Wieland Fischer

# Drucken mit Gutenberg

Menantes-Gedenkstätte bringt mit Aktionstag Kindern Liebe zum Buch nahe

**Wandersleben.** (wifi) Bis ein Buch gedruckt ist, braucht es viel Zeit und Handgriffe. Jedenfalls wenn das mit Technik wie zu Gutenbergs Zeit geschieht. Drittklässler der Grundschule Wandersleben können das jetzt erlernen. Sie haben in der Menantes-Gedenkstätte Wandersleben den ersten Aktionstag in Sachen Buchdruck gemeistert: Arbeit an einer historischen Druckerpresse und ein Film brachten ihnen das Handwerk nahe. Außerdem las Kinderbuchautorin Johanna Kirschstein aus ihrem neuen Buch „Die schönsten Tierfabeln der Welt“ vor.

„Mit solchen Aktionstagen wollen wir die Liebe zum Buch weitergeben“, sagt Pfarrer Bernd Kramer vom Menantes-Freundeskreis. Dazu soll ein Ausstellungspavillon im Pfarrhof entstehen; Kramer: „Der Bau des Pavillons ist dieses Jahr unser großes Vorhaben.“ Mit Engagement und Sponsoren erhoffen die



**Im Gutenberg-Gewand:** Hans-Otto Mempel aus Erfurt sorgt beim Drucken für ein Stück Authentizität.

Menantes-Freunde das zu realisieren.

Kinder der Grundschule Wandersleben besuchen gern die Menantes-Gedenkstätte im Ort. Die Schule beteiligte sich an Projekten wie den Fabel-Wettbewerb oder Menantes-Ehrungen. „Wir finden das Angebot hier toll“, sagt Schulleiterin Bärbel Seitz.

Am ersten Aktionstag sorgte Drucker Hans-Otto Mempel für Authentizität. Im Gutenberg-Gewand führte er Drucktechniken vor. An der erst vor wenigen Wochen aufgebauten Druckerpresse ging Peter Kirchheim den Kindern zur Hand. Auf frisch gedruckten Blättern stand in großen Lettern der Luther-Spruch vom

Apfelbäumchen, den er heute noch pflanzen würde, selbst wenn die Welt morgen unterginge. Das passt zu einem Schulprojekt. „Wir haben uns bei ‚Ein Kind – ein Baum‘ beworben“, sagt Schulleiterin Seitz. Im Schulgarten und an der Turnhalle sollen Bäume gepflanzt werden.

Während an der Druckerpresse gearbeitet wurde, scharte sich im Ausstellungsraum eine andere Gruppe um Johanna Kirschstein. Angeregt vom Menantes-Projekt „Fabelhaftes Europa – Europa in Fabeln“ hatte Bernd Kramer sie 2009 animiert, ein Fabelbuch zu verfassen. Daraus und aus weiteren ihrer Bücher las Kirschstein den Kindern und am Abend Erwachsenen vor.

Seit dieser Woche hängen in der Gedenkstätte auch Bilder von Franz Stepputtis. Die hatte der Junge gemalt, bevor er im Alter von zehn Jahren auf tragische Weise tödlich verunglückte.